



Die Blässralle (*Fulica atra*) „Das Kopfsprunghuhn“

Schwarz im Gefieder, mit weißem Schnabel und Stirn (seine Blässe) und roten Augen: die Blässralle. Sie ist **tagaktiv**, eine gute Schwimmerin und eine gute Taucherin. Zwar ist sie dabei oft weniger als 20 Sekunden unter Wasser, dafür leitet sie den Tauchgang aber mit einem gekonnten **Kopfsprung** ein. So kommt sie teilweise über 6 Meter tief, um nach Nahrung zu suchen. Die meiste Zeit hält sie sich mit dem Kopf nickend auf dem Wasser auf. Ihre Nahrung findet sie im Wasser und am Ufer. Die Zusammensetzung richtet sich nach dem Angebot und was zur Jahreszeit gerade zu finden ist: Pflanzenteile, Algen, Insekten und Muscheln stehen auf ihrem Speiseplan. Blässrallen sind weit verbreitet, sie sind Standvögel oder ziehen nur kurze Strecken. In Bremen rastet im Winter zusätzlich zu den Standvögeln eine größere Zahl aus östlichen und nördlichen Brutgebieten.



Foto: Katrin Weyemann Bötschi/pixelio.de

Blässrallen bewohnen Seen und langsam fließende Gewässer mit Flachwasserzonen und Uferpflanzen.



Foto: Richard Barz/Wikipedia

Blässrallepaare leben monogam, haben also ihr Leben lang den gleichen Partner. Im April wird das Nest im Schilf oder auf schwimmenden Ästen gebaut. Die 5 bis 10 Eier werden etwa drei Wochen bebrütet. Wie ihr oben auf dem Foto seht, sind die Küken im Kopf- und Halsbereich viel bunter gefärbt.

Wassersportler, Angler oder Badegäste müssen aufpassen, damit sie den Brutplatz nicht stören. Auch ein frostreicher Winter ist für sie lebensgefährlich. Häufig sterben mehr als 75 Prozent der Jungvögel im ersten Lebensjahr. In Bremen sind Blässrallen nicht selten. Sie brüten auf den Gewässern am Stadtrand, etwa dem Krimpelsee oder dem Burger See.

Obwohl Blässrallen weder Schaden anrichten noch für uns als Nahrung dienen, dürfen sie in bestimmten Monaten bejagt werden.

Mein Name:.....

erstellt von:

ROBIN WOOD

Klasse:.....